

Thema: Prater Wien

Autor: Ingrid Altermann, Reinhard Holl



Foto: www.picturedisk.com

„Venedig in Wien“ fand 1895 auf der Kaiserwiese statt.

Was für Spek

In wenigen Tagen ist es so weit: Der Wiener Prater feiert seinen 250. Geburtstag. Begleiten Sie uns bei einer Reise in die Vergangenheit des Vergnügens.

Von Ingrid Altermann (Text) & Reinhard Holl (Fotos)

Der Adel war ganz und gar nicht begeistert, als Kaiser Joseph II. am 7. April 1766 das kaiserliche Jagdgebiet für das gemeine Volk öffnete. Das so genannte Avertissement lautete „um dort zu reiten, zu fahren und sich daselbst mit erlaubten Unterhaltungen zu ergötzen“. Was die Wiener sich natürlich nicht zweimal sagen ließen!

Kaffeestädler, Bierbrauer, Weinwirte, Lebzelter und Kuchenbäcker siedelten sich an. Die Geburtsstunde einer der ältesten Vergnügungsanlagen Eu-

ropas war damit eingeleitet. Knapp ein Jahrhundert später sollte der Prater seinen ersten großen Höhepunkt erleben: die Weltausstellung 1873, die von mehr als 7 Millionen Menschen besucht wurde. 1895 folgte schon das nächste – europaweit beachtete – Spektakel: „Venedig in Wien“. Auf der heutigen Kaiserwiese wurden auf kunstvolle Weise venezianische Bauwerke wie der Dogenpalast oder die Seufzerbrücke errichtet, man fuhr in Gondeln mit echten Gondolieri durch künstliche

Kanäle, feierte opulente Feste. In dieser Zeit entstand auch ein weiteres Wahrzeichen Wiens: das 65 Meter hohe – weithin sichtbare – Riesenrad.

„Zu dieser Zeit war der Prater ein Ort der Unterhaltung und Kultur“, weiß Freund und Fremdenführer Gerhard Strassgschwandner. Die bessere Gesellschaft fuhr mit dem Fiaker vor. Frivole Fratschlerinnen hatten Rendezvous mit Kadetten, Wäschermädeln trafen sich mit Kutshern.

Für Kinder wurden etli-



Thema: Prater Wien

Autor: Ingrid Altermann, Reinhard Holl



Altes Wahrzeichen von Wien: das Riesenrad mit seinen neuen Waggons.

ein takel . . .

che Puppentheater errichtet, in denen der Hanswurst eine Hauptrolle spielte. So wurde er zum „Taufpaten“ des Wurstelpraters.

Kuriositätenkabinette, „Hutschenschleuderer“, Heurigensänger, Bauchredner, Drehorgelspieler, exotische Tiere und spektakuläre Feuerwerke waren Publikumsmagnete. Sorgen für sensationelle Spektakel.

Der Prater wurde zur Essenz der Erotik & Exotik. Und der frivolen Zwischenwelt sowieso.

Heute, 250 Jahre spä-

ter, ist er immer noch DAS Zentrum des Vergnügens. Eine Melange aus Tradition und Moderne. So treffen wir etwa auf Katja Kolnhofer. Die attraktive Mutter von vier Kindern betreibt neben moderner Attraktionen auch die gute alte Geisterbahn, die 1933 weltweit als erste eröffnet wurde. „Der Prater ist wie ein kleines Dorf. Jeder kennt jeden, und der Zusammenhalt ist enorm wichtig“, erzählt die Unternehmerin, die von ihrer unbeschwerten Kindheit im Prater schwärmt, wo

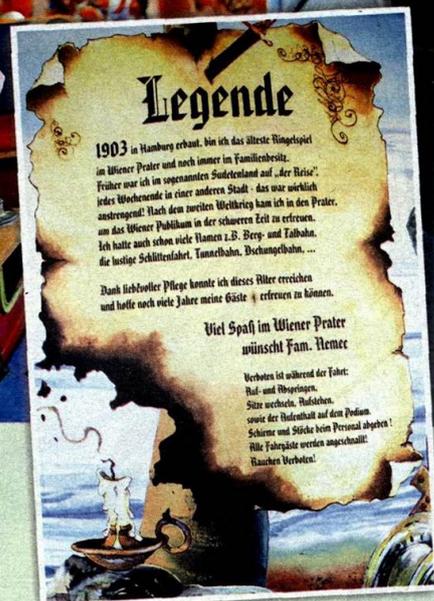
Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: Ingrid Altermann, Reinhard Holl



Das älteste Ringelspiel im Prater wird noch mit Soda angetrieben.



Fortsetzung von Seite 53

schon ihre Mama als Schaustellerin tätig war. Auch ihr Nachwuchs darf und durfte den Prater als perfektes „Kinderzimmer“ erleben.

Bereits in vierter Generation atmet Gabriele Nemeč Praterluft. Sie betreibt das alte Ringelspiel, welches seit 1903 seine Kreise dreht. Noch mit Soda betrieben wird. Unzählige Kinder glücklich gemacht hat. Kinder, die heute als Großeltern mit ihren Enkeln wiederkommen. Vor allem von auswärts, denn so ihre Erkenntnis nach 35 Jahren „Vergnügen“: „Von den Wienern allein lebst net!“

140 Attraktionen (ohne Gastronomie) sind derzeit auf Österreichs größtem Rummelplatz aktiv.

Wir wandern weiter zum Riesenrad, dem weltweit bekannten Wahrzeichen des Wiener Wurstelpraters schlechthin. 1897 von der englischen Firma Basset errichtet, galt es damals als architektonische Meisterleistung. Im Krieg zerstört, wurde es danach rasch wieder aufgebaut. Die Zahl der ursprünglich 30 Waggons auf 15 reduziert. Diese wurden soeben ausgetauscht. Durch moderne – aber nach alten Vorlagen konstruiert – ersetzt. Langsam steigen wir auf. Szenen aus dem weltbekanntesten Spielfilm-Klassiker „Der Dritte Mann“, der hier gedreht wurde, tauchen vor dem geisti-

gen Auge auf. Der Blick über Wien wird immer sensationeller – macht aber auch ein wenig sentimental: der Steffl im Herzen der Stadt, drüben der Kahlenberg, die Mexikokirche. Kindheitserinnerungen an die eigene Erstkommunion in eben dieser. Natürlich mit anschließendem Praterbesuch. Langos und Zuckerwatte. Autodrom und Geisterbahn.

Vieles hat sich verändert – doch einiges ist doch erhalten geblieben. Wie etwa die Liliputbahn, die 1928 eröffnet wurde. In diesem Jahr wurde auch der 100. Todestag von Franz Schubert im Prater gefeiert. Mit 9000 Chören – und 140.000 Sängern.

Gefeiert wird auch in wenigen Tagen, am 7. April, wenn unser Prater seinen runden Geburtstag begeht. Dem Kaiser sei Dank! Und den Menschen dort, die diese Institution am Leben erhalten...

INFO

Der Bahn City-Hit Frühling lockt noch bis 30. Juni 2016 in die schönsten und aufregendsten Städte Europas. Garantiert staufrei und entspannt! Nach Wien für ÖBB VORTEILSCARD-Besitzer ab € 79,- pro Person erhältlich!

Im BahnCity-Hit-Package sind die Bahnfahrt und eine Übernachtung mit Frühstück in einem Partnerhotel in zentraler Lage enthalten.

Information und Buchung unter ☎ 01/899 30 oder auf railtours.oebb.at



Soeben erschienen: „Streifzug durch den Wiener Wurstelprater“, Roland Girtler, € 24,99, Böhlau Verlag

PRATER Highlights
13 ATTRAKTIONEN RUND UM DEN RIESENRADPLATZ

- Riesenrad • Gokart Totale
- Sturmboot • Luftikus • Minigolf
- Liliputbahn • Dizzy Mouse
- LaserSpy • Praterzug
- Joker • Super 8 • Aqua Gaudi
- Madame Tussauds Wien

Wir verlosen 10 Stück der „Prater Highlights Card“. Senden Sie uns bis 29. April unter Angabe Ihrer persönlichen Daten (Name, Adresse) eine E-Mail mit dem Kennwort „Prater“ an: gewinnspiel@kronenzeitung.at Die 10 Gewinner werden unter allen rechtzeitig eingelangten Einsendungen ermittelt und schriftlich verständigt. Keine Barablässe möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Thema: Prater Wien

Autor: Ingrid Altermann, Reinhard Holl



Katja Kolnhofer
betreibt die
älteste Geister-
bahn der Welt.



PRATER
Hauptbahnhof



Fährt seit 1928: die Liliputbahn
(ganz oben). Zu Besuch im Café
Klitzeklein, das im Design
einer Würstelbude aus Holz
nachempfunden ist.
Schön ist so ein Ringelspiel . . .

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag